



18. November 2019

15. Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ verliehen

Förderpreis der Raiffeisenlandesbank OÖ für bankspezifische wissenschaftliche Arbeiten

Mit dem „Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ“ fördert die Raiffeisenlandesbank OÖ einerseits wissenschaftliches Arbeiten an sich und andererseits den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, damit wissenschaftliche Ergebnisse und Innovationen auch den Weg in die Praxis finden.

- Ausgezeichnet werden exzellente wissenschaftliche Arbeiten zu bank-, geld- oder kreditspezifischen Themen unter Berücksichtigung des Zukunftsaspekts.
- Der Preis wird heuer bereits zum 15. Mal vergeben.
- Voraussetzung für die Einreichung ist die Inskription bzw. die Beschäftigung an einer Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz (JKU). Eingereicht werden können alle Arbeiten, die mit „Sehr gut“ beurteilt und im aktuellen bzw. im vergangenen Semester approbiert wurden sowie Arbeiten, die in wissenschaftlichen Journalen der Kategorie A oder B publiziert wurden.
- Für den diesjährigen Wissenschaftspreis wurden 24 Arbeiten (2 Bachelor-, 12 Diplom- bzw. Masterarbeiten, 5 Dissertationen und PhD-Arbeiten, 3 wissenschaftliche Publikationen, 2 Habilitationsschriften) eingereicht.
- Ausgezeichnet werden heuer je 1 Diplomarbeit, 1 Masterthesis sowie 2 Dissertationen.
- Die von einer Jury unter der Leitung von Friedrich Schneider, em. Univ.-Prof. der Abteilung für Wirtschaftspolitik an der JKU, ausgewählten Preisträger erhalten für Dissertationen je 3.000 Euro Preisgeld, die ausgezeichnete Diplomarbeit sowie die Masterthesis werden mit je 2.000 Euro prämiert.

- Die Preise wurden im Rahmen eines Gala-Abends am 18. November 2019 in der Raiffeisenlandesbank OÖ JKU-Rektor Meinhard Lukas, Jury-Vorsitzendem Friedrich Schneider, Business-Upper-Austria-Geschäftsführer Werner Pamminger und Michaela Keplinger-Mitterlehner, stellvertretende Generaldirektorin der RLB OÖ überreicht.

Die Preisträger

Diplomarbeit

Mag. Florian Mayer

Rechtswissenschaftliche Fakultät, Institut für Zivilrecht

Begutachter: Univ.-Prof. Dr. Stefan Perner

Titel: „Negativzinsen beim Kreditvertrag?“

Die Arbeit befasst sich mit der Frage, was für die Berechnung des Gesamtzinssatzes eines variabel verzinsten Kredites zu gelten hat, wenn der EURIBOR als Referenzzinssatz bis auf einen negativen Wert absinkt. Preisträger Florian Mayer stellt in seiner Arbeit unterschiedliche Lösungsansätze aus Lehre und Literatur sowie den des OGH vor: Dieser erlaubt zwar das Absinken des Gesamtzinssatzes bis auf null Prozent und damit den vollständigen Entfall der Zinszahlungspflicht für den Kreditnehmer, verneint aber ein weiteres Absinken unter null Prozent und eine damit einhergehende Negativzinsszahlungspflicht des Kreditgebers.

Masterthesis

Manuel Kienbacher, MSc

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für betriebliche

Finanzwirtschaft, Abteilung Asset Management

Begutachter: Univ.-Prof. Dr. Teodoro Cocca

Titel: „Nachhaltiges Investieren in Österreich unter Berücksichtigung des Private Banking Sektors“

Nachhaltige Investments haben in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichnet. Die Masterarbeit von Manuel Kienbacher untersucht die Motive und Verhaltensweisen nachhaltiger Investoren, die Unterschiede zu konventionellen Investoren und welches Potenzial im Bereich nachhaltiger Investments speziell für Kunden des Private-Banking Sektors besteht. Für die Analyse wurden die mit dem Umweltzeichen

ausgezeichneten Nachhaltigkeitsfonds österreichischer Kapitalanlagegesellschaften herangezogen.

Dissertationen

Mag. Dr. Thomas Brunner-Kirchmair

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für betriebliche Finanzwirtschaft, Abteilung Corporate Finance

Begutachter: o.Univ.-Prof. Dr. Helmut Pernsteiner, Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Wagner

Titel: „Corporate Governance und die Performance von Mergers & Acquisitions“

Mergers & Acquisitions haben eine große volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung. Die prämierte Arbeit von Thomas Brunner-Kirchmair untersucht, ob die unternehmensindividuelle Corporate Governance des akquirierenden Unternehmens ein relevanter Erfolgsfaktor ist. Dazu hat er mehr als 1900 Transaktionen von kontinentaleuropäischen Unternehmen analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Corporate Governance keinen Einfluss auf die M&A-Performance aufweist. In der Ergebnis-Interpretation zieht der Autor den Schluss, dass Corporate Governance in Kontinentaleuropa im Vergleich zu den USA eine geringere Bedeutung hat, möglicherweise sogar Kosten verursacht und sich Vor- und Nachteile die Waage halten.

Ing. Dr. Rainhard Dieter Findling, Msc Bsc

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institute of Networks and Security

Begutachter: Univ.-Prof. Dr. René Mayrhofer, Prof. Dr. Stephan Sigg

Titel: „Unobtrusive Mutual Mobile Authentication with Biometrics and Mobile Device Motion“

Wenn mobile Endgeräte wie Smartphone oder Laptop in falsche Hände geraten, erhalten Fremde eventuell Zugriff auf private Daten und können zum Beispiel Finanztransaktionen unter falschem Namen durchführen. Die Doktorarbeit zeigt drei neue Ansätze auf, die in Kombination für einen effektiven und zeitsparenden Schutz der Daten auf Mobilgeräten sorgen:

1. benutzerfreundlicher Zugriffsschutz mittels biometrischer Benutzer-Verifizierung, die am Endgerät in einer sicheren Form gespeichert und verarbeitet wird
2. situationsbedingte Übertragung von Zugriffserlaubnissen zwischen Mobilgeräten
3. individuelles Vibrationsmuster während der Authentifizierung um Geräte austausch durch Fremde zu erkennen